

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 29 (1987)
Heft: 157

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FILMBULLETIN
Postfach 6887
CH-8023 Zürich
 ISSN 0257-7852

Redaktion: Walt R. Vian
 ☎ 052 / 25 64 44

Redaktioneller Mitarbeiter:
 Walter Ruggle
 Mitarbeiter dieser Nummer:
 Roland Mayer, Pierre Lachat,
 Jeannine Horni, Johannes
 Bösigger, Peter Kremski, Hans
 Schifferle, Jochen Brunow,
 Christian Zeender.

Gestaltung:
 Leo Rinderer-Beeler

COBRA-Fotosatz,
 Jeanette Ebert, Josef Stutzer
 Druck und Fertigung:
 Konkordia Druck- und Verlags-
 AG, Winterthur


Fotos wurden uns freundlicher-
 weise zur Verfügung gestellt
 von: Monopole Pathé; Rialto-
 Film; Filmcoopi; Filmbüro SKFK,
 Zürich; Sadfi, Genève;
 Sammlung Manfred Thurow,
 Basel; Cinémathèque Suisse,
 Lausanne; Concorde-Film,
 München; atlas-Film, Duisburg.

Abonnemente:
 FILMBULLETIN erscheint
 sechsmal jährlich.
 Jahresabonnement:
 sFr. 38.- / DM. 38.- / öS. 350
 Solidaritätsabonnement:
 sFr. 50.- / DM. 50.- / öS. 450
 übrige Länder Inlandpreis
 zuzüglich Porto und Versand

Vertrieb:
 Postfach 6887, CH-8023 Zürich
 Heidi Rinderer, ☎ 052 / 27 45 58
 Rolf Aurich, Uhdestr. 2,
 D-3000 Hannover 1,
 ☎ 0511 / 85 35 40
 Hans Schifferle, Friedenheimer-
 str. 149/5, D-8000 München 21
 ☎ 089 / 56 11 12
 S.&R.Pyrker, Columbusgasse 2,
 A-1100 Wien, ☎ 0222 / 64 01 26

Kontoverbindungen filmbulletin:
 Postamt Zürich: 80-49249-3
 Postgiroamt München:
 Kto.Nr. 120 333-805
 Österreichische Postsparkasse:
 Scheckkontonummer 7488.546
 Bank: Zürcher Kantonalbank,
 Agentur Aussersihl, 8026 Zürich;
 Konto: 3512 - 8.76 59 08.9 K

Preise für Anzeigen auf Anfrage.

 Herausgeber:
 Katholischer Filmkreis Zürich

FILMBULLETIN DREHBUCHPREIS

Bis zum Meldeschluss wurden
 uns 134 Drehbücher einge-
 reicht, und zwar 44 Bücher aus
 der Schweiz, 51 aus der Bun-
 desrepublik Deutschland und
 39 aus Österreich. Aus der Fe-
 der von Frauen stammen 23
 der eingereichten Drehbücher,
 die restlichen 111 wurden von
 Männern verfasst.

Um die Jury, die ehrenamtlich
 arbeitet, nicht unter Zeitdruck
 zu setzen, liegt ihr kein strenger
 Terminplan vor. Die Preisüber-
 gabe, die im Rahmen einer öf-
 fentlichen Veranstaltung im
 Filmpodium-Kino in Zürich er-
 folgen soll, wird rechtzeitig an-
 gekündigt werden.

ZÜRCHER FILMPREIS

Der von Stadt und Kanton Zü-
 rich gemeinsam vergebene
 Filmpreis, der nach neuem Re-
 glement etwas verschlichtert
 nur noch «Auszeichnung für
 Filme» heisst, ging in diesem
 Jahr an die nachfolgenden Per-
 sonen und Werke: Für ihr Le-
 benswerk wurde das Doku-
 mentaristenpaar Reni Mertens
 und Walter Marti mit 18 000
 Franken ausgezeichnet. Die
 gleiche Preissumme erhielten
 Friedrich Kappeler/Pio Corradi
 für ihren Film DER SCHÖNE AU-
 GENBLICK. Der Vorschlag der
 Kommission Richard Dindo für
 DANI, MICH, RENATO UND MAX
 ebenfalls mit 18 000 Franken
 auszuzeichnen, ist sowohl vom
 Regierungsrat als auch vom
 Stadtrat abgelehnt worden. Je
 10'000 Franken gingen an Jürg
 Hassler / Ursula L.M. für WEL-
 CHE BILDER KLEINER ENGEL
 WANDERN DURCH DEIN ANGE-
 SICHT und den Tontechniker
 Florian Eidenbenz für seine
 langjährige und stetig for-
 schende Arbeit auf dem Gebiet
 des Filmtons. Mit je 6000 Fran-
 ken wurden schliesslich Lisa
 Fässler für SHUAR, Dani Levy /
 Anja Franke für DU MICH AUCH
 und Jürg Helbling für SONJA W.
 geehrt.

Das Regulativ für diese «Aus-
 zeichnung von Filmen» sieht
 zwar vor, dass die Behörden
 über die Anträge der Fachkom-
 mission in erster und letzter In-
 stanz befinden. Insofern ist die
 Entscheidung Dindo eine Aus-
 zeichnung zu verweigern for-
 mal möglich und juristisch un-
 anfechtbar. Störend bleibt aber,
 dass einer kulturell und kün-
 sterlerisch auszeichnungswür-
 digen Leistung aus politischen

Motiven selbst ein ausgespro-
 chener Kulturpreis (wiederein-
 mal) verweigert wird, und es
 stellt sich schon die Frage, wie
 eine unabhängige Fachjury un-
 ter unveränderten Vorausset-
 zungen weiterarbeiten soll. In-
 sofern ihre Entscheide publik
 gemacht wurden verliert sie
 ihre Glaubwürdigkeit zwar
 nicht, hingegen fragt sich doch,
 wozu sie ihre Anstrengungen
 unternommen und um ihre Vor-
 schläge gerungen hat.

SCHWEIZER FILMGESCHICHTE

Einen wirklich exklusiven Band
 zur Geschichte des Schweizer-
 films in der Zeit zwischen 1896
 und 1965 haben der West-
 schweizer Lehrer und Filmwis-
 senschaftler Hervé Dumont
 verfasst und das Schweizer
 Filmarchiv (Freddy Buache /
 Christian Dimitriu) herausge-
 bracht. «Histoire du cinéma
 Suisse» oder «Geschichte des
 Schweizer Films» (das Buch ist
 sowohl in französischer wie
 auch in deutscher Sprache
 greifbar) vereint in sich eine im-
 mense Menge an Information
 und ist grosszügig und vorzüg-
 lich gegliedert und illustriert:
 Ein Jahrhundertwerk. 15 Jahre
 Forschungsarbeit stecken in
 den 600 Seiten, die sich mit ih-
 rem grossen Format (24 mal 33
 cm) sehen und erst recht lesen
 lassen. Ein wunderschönes
 Filmbuch, wie man es sich
 wünscht, geprägt von einer Se-
 riosität, die man in Publikatio-
 nen zum Kino nur zu oft ver-
 misst. Bis ende Jahr kann man
 von einem Subskriptionsange-
 bot profitieren (139 statt 159
 Franken) – ein geradezu idea-
 les Weihnachtsgeschenk! Das
 Buch ist im Buchhandel erhält-
 lich oder direkt bei der Ciné-
 mathèque Suisse, case postale
 2512, CH-1002 Lausanne zu
 beziehen.

VERANSTALTUNGEN

Baden (CH): Im Dezember sind
 im Filmkreisprogramm noch
 drei Filme vorgesehen, und
 zwar Marcel Carnés LES EN-
 FANTS DU PARADIS (13.12.),
 Hitchcocks VERTIGO (20.12.)
 und Jonathan Demmes STOP
 MAKING SENSE (27.12.), wie
 immer jeweils um 17 Uhr im Stu-
 dio Royal. Das neue Jahr ist so-
 dann zuerst zwei lateinameri-
 kanischen Filmemachern, die
 im Exil leben, gewidmet: Dem
 Argentinier Fernando Solanas

mit TANGOS: EL EXILIO DE GAR-
 DEL (3.1.88) und dem Chilenen
 Miguel Littin, von dem das ein-
 drückliche vierstündige Doku-
 ment ACTA GENERAL DE CHILE
 gezeigt wird (10.1., Beginn hier
 bereits um 16 Uhr, siehe dazu
 auch die Besprechung in die-
 sem Heft). Nach A ZED AND
 TWO NOUGHTS von Peter Gree-
 naway (17.1.) geht's schliesslich
 weiter mit einer Mitgliedervor-
 stellung von Murnaus SUNRISE
 (24.1.) und dem Kalten-Krieg-
 Dokument ARE WE WINNING,
 MOMMY (31.1.) von Barbara
 Margolis. Weitere Infos: Film-
 kreis, Postfach 403, 5400 Ba-
 den.

Basel (CH): Le Bon Film prä-
 sentiert wie gewohnt eine
 ganze Reihe beachtenswerter
 Filme, zu denen im Dezember
 sicherlich Miguel Littins ACTA
 GENERAL DE CHILE (12./14.12.
 und 19./21.12.) gehört. Im
 neuen Jahr wird in Basel ge-
 startet mit Emir Kusturizas äl-
 terem und leider wenig bekann-
 tem DOLLY BELL (16.–18.1.88),
 gefolgt von Barbara Margolis'
 beeindruckendem Kompila-
 tionsfilm ARE WE WINNING,
 MOMMY (23./26.1.) und dem
 ebenso flippigen wie margina-
 len britischen ROCINANTE von
 Ann und Eduardo Guedes
 (30.1., 1.2.).

Zürich (CH): Das Filmpodiums-
 kino hat es nach einem durch
 Kopienbeschaffungsprobleme
 missglückten ersten Anlauf im
 vergangenen Frühjahr nun ge-
 schafft: Die zweimonatige Re-
 trospektive mit Filmen des
 grossen japanischen Cinéma-
 sten Kenji Mizoguchi ist für De-
 zember 87 / Januar 88 doch
 noch zustande gekommen. Ge-
 zeigt werden eine Reihe von 17
 wichtigen Filmen – darunter:
 SANSHO DAYO, UGETSU MONO-
 GATARI und GION BAYASHI –,
 die in unseren Breitengraden
 viel zuwenig bekannt sind, weil
 das japanische Kino im allge-
 meinen und die Filme aus der
 Schaffenszeit Mizoguchis im
 besonderen hier kaum aufge-
 führt worden sind.

Bern (CH): Das Kino im Kunst-
 museum zeigt als Begleitpro-
 gramm zur Klee-Ausstellung,
 die bis mitte Januar verlängert
 wurde, deutsche Stumm- und
 Tonfilme aus der Weimarer Re-
 publik. Darunter die Filme:
 BERLIN-ALEXANDERPLATZ von
 Phil Jutzi, GEHEIMNISSE EINER
 SEELE von Georg Wilhelm
 Pabst, DIE VERKAUFTE BRAUT
 von Max Ophüls, sowie ein
 Karl-Valentin-Kurzfilmpro-
 gramm mit MYSTERIEN EINES
 FRISIERSALONS, ORCHESTER-
 PROBE, DER THEATERBESUCH,
 IM SCHALLPLATTENLADEN und